Einfluss von Progesteron auf die β hCG-Konzentration im Blut während der Frühschwangerschaft: vorläufiger Bericht

S.M.	Mor	Yosef
R.		Nesher
D.		Navot
P.E.	Ever	Hadani
S.O.		Anteby

Department of Obstetrics and Gynecology, Department of Endocrinology and Metabolism, and Department of Medical Ecology, Hadassah University Hospital, Jerusalem, Israel

Eine Fülle von Literatur behandelt den stimulatorischen Effekt von hCG, welches bekannterweise für die Aufrechterhaltung der Schwangerschaft von grösster Bedeutung ist, auf die Progesteronsynthese. Es gibt jedoch nur wenig Beweise für eine mögliche reziproke Wirkung von Progesteron (P) auf die Synthese oder Sekretion von hCG. Wilson et al. fanden bei In-vitro-Versuchen, dass die Ausschüttung von hCG durch P unterdrückt werden kann, während Bellville et al. diesen Effekt weder bei P noch Östriol feststellen konnten.

Eine offensichtlich stimulierende Wirkung von P auf die Plazenta konnte man bei Patientinnen mit zahlreichen vorangegangenen Fehlgeburten feststellen, welche erfolgreich mit P behandelt werden konnten.

In dieser Arbeit wurde die Wirkung von P auf die placentare Synthese von hCG anhand von Serum-Blut-Konzentrationen überprüft. Es wurden 14 schwangere Frauen im Alter von ungefähr 30 Jahren (Bereich 22-36 Jahre), welche für eine Zervixcerclage zwischen der 11. und der 15. Schwangerschaftswoche vorgesehen waren, untersucht. Die Patientinnen erhielten 3×100 mg P intramuskulär 12 h vor der Cerclage, unmittelbar vor der Operation und 24 h danach. Die Blutentnahmen erfolgten am Tag vor der geplanten Operation um 20 Uhr, am Morgen des Operationstages und 24 h nach der Operation; durch Radioimmunoassay wurden die P- und β -hCG-Konzentrationen bestimmt.

Die Wirkung der P-Verabreichung auf die β -hCG-Konzentration im Blut war deutlich zu erkennen. Durch die P-Behandlung kam es zu einer Erhöhung der P-Werte von $23,8 \pm 7,9$ ng/ml (Mittelwert + SD) auf $46,2 \pm$

Kurzfassungen von Zeitschriftenartikeln

231

$15,6$ ng/ml 12 h nach Verabreichung von P, was statistisch signifikant ist. Ebenso kam es gleichzeitig zu einem signifikanten Anstieg des β -hCG von $76,21 \pm 20,3$ auf $193,28 \pm 90,1$ IU/ml nach Verabreichung von P. Darüber hinaus konnte jedoch trotz weiterer kontinuierlicher Verabreichung von P kein höherer Anstieg von β -hCG erzielt werden.

Für Praxis und Klinik: Diese klinischen Untersuchungen lassen vermuten, dass durch zusätzlich exogene P-Zufuhr während der Frühschwangerschaft ein Anstieg der placentaren β -hCG-

Sekretion erzielt werden kann, was sehr bedeutend für die Behandlung drohender Frühaborte wäre. Es sind jedoch noch zahlreiche weitere In-vitro-Studien nötig, welche die Ergebnisse dieser Arbeit, ob P tatsächlich einen Einfluss auf die Sekretion, die Synthese oder den Metabolismus des plazentaren hCG ausübt, bestätigen sollten.

E. Vytiska-Binstorfer, Wien

Aus: Am. J. Obstet. Gynec. 148: 498-500 (1984); cit. Gynäk. Rdsch. 25: 231-233 (1985)

Ist eine routinemässige Sectio caesarea bei Zwillingen in Schädel-Steiss- und Schädel-Querlage notwendig?

Is Routine Cesarean Section Necessary for Vertex-Breech and Vertex-Transverse Twin Gestations?

Frank A. Chervenak, Robert E. Johnson, Richard L. Berkowitz, Peter Grannum, John C. Hobbins
Departments of Obstetrics and Gynecology, Yale University School of Medicine, New Haven, Conn., USA; Mt. Sinai School of Medicine, New York, NY., USA

In einer retrospektiven Studie der Yale-Universität wurden sämtliche

Zwillingsschwangerschaften in einem Zeitraum von 5 Jahren – 1. Januar 1977 bis 31. Dezember 1981 – untersucht. Es wurden nur jene Zwillingsgeburten mit einem Geburtsgewicht von über 500 g in die Studie aufgenommen, ebenso mussten beide Zwillinge vor der Geburt leben. Effect of Administration of Progesterone on β hCG Blood Level in Early Pregnancy: Preliminary Report